

Entscheidung Nr. 6050 vom 05.03.2015

Von Amts wegen auf Anregung von:

Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern  
Abteilung 3 / Dezernat 31.3

[REDACTED]

[REDACTED]

Verfahrensbeteiligte 1:

Beat the Rich!

[REDACTED]

Verfahrensbeteiligte 2:

Vertigo Berlin  
c/o Universal Music GmbH

[REDACTED]

Bevollmächtigter Rechtsanwalt zu 1:

[REDACTED]

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

**683. Sitzung vom 05. März 2015**

an der teilgenommen haben:

**von der Bundesprüfstelle:**

Stellvertretende Vorsitzende:

[REDACTED]

**als Beisitzer/-innen der Gruppe:**

Kunst  
Literatur  
Buchhandel und Verlegerschaft  
Anbieter von Bildträgern und von Telemedien  
Träger der freien Jugendhilfe  
Träger der öffentlichen Jugendhilfe  
Lehrerschaft  
Kirchen, jüdische Kultusgemeinden  
und andere Religionsgemeinschaften

[REDACTED]

[REDACTED]

**Länderbeisitzer/-innen:**

Brandenburg  
Bremen  
Hamburg

[REDACTED]

**Protokollführer:**

**Für den Anregungsberechtigten:**

**Für den Verfahrensbeteiligten:**

[REDACTED]

beschlossen:

Die CD „**Ganz oben**“ der Gruppe K.I.Z.,  
Beat the Rich!, Berlin, Vertigo Berlin, Berlin

wird **nicht** in die Liste der jugendgefährdenden  
Medien eingetragen.

## Sachverhalt

Verfahrensgegenständlich ist die CD „Ganz oben“ der Gruppe K.I.Z., die im Jahre 2013 von der Plattenfirma „Beat the Rich!“, Berlin, veröffentlicht wurde.

Das Cover des Albums zeigt eine Abbildung von vier erhängten Männern über dem Namensschriftzug von Album und Band. Die Köpfe der Männer sind nicht im Bild erkennbar.

Die CD enthält folgende Titel und Texte:

1. Duhastaufdeinemkokaturndeinegeistigbehinderteschwestergeficktmucke
2. Ein Affe und ein Pferd
3. Ich bin Adolf Hitler
4. Da geht was
5. Ich steh auf Frauen (Ich schwöre)
6. Unfall auf der Achterbahn
7. Folla me
8. Ich könnte deine Mutter oder deine Schwester sein
9. Fledermausmann (remix)
10. Ficki Ficki
11. Oskar der Elefant
12. Jimi Blue
13. Verpisst euch
14. Stirb wenn du kannst

### 1. Duhastaufdeinemkokaturndeinegeistigbehinderteschwestergeficktmucke

Das ist Käfern-die-Beine-ausreißen-Frösche-aufblasen-Salz-auf-Schnecken-streuen-Mucke!  
 Das ist Frauen-in-der-vollen-Bahn-vergewaltigen-alle-gucken-zu-und-lachen-Mucke!  
 Seinen-Enkeln-endlich-mal-erzählen-was-man-wirklich-im-Zweiten-getrieben-hat-Mucke!  
 Du-wirst-nachts-geweckt-mit-dem-Pimmel-von-deinem-Vater-im-Mund-Mucke!  
 Deinem-Sohn-erzählen-dass-er-ein-Unfall-war-Mucke!  
 Du-gehst-mit-deinen-Kumpels-in-den-Puff-und-ihr-trefft-deine-Mutter-Mucke!  
 Du-wachst-einfach-morgens-auf-und-kannst-deine-Beine-nicht-mehr-spüren-Mucke!  
 Plötzlicher-Kindstod-Mucke! (*Schussgeräusch*)  
 Du-hast-auf-deinem-Kokaturn-deine-geistig-behinderte-Schwester-gefickt-Mucke!  
 Deine-Katze-hat-dir-nachts-den-Kehlkopf-abgebissen-Mucke!  
 Du-hast-deinen-Vater-erhängen-auf-dem-Dachboden-gefunden-und-alles-riecht-nach-Kacke-Mucke!  
 Warum-kommt-denn-da-kein-Wasser-aus-der-Dusche-Mucke.  
 Keine-Milch-mehr-im-Kühlschrank-nochmal-runter-zum-Kaiser's-müssen-in-der-Kasse-stehen-seinen-EC-Karten-Pin-vergessen-haben-Mucke!  
 Den-Nachtbus-verpassen-Mucke!

### 2. Ein Affe und ein Pferd

Ich war in der Schule und habe nix gelernt, doch heute habe ich ein Affen und ein Pferd.  
 Ich mach Mus aus deiner Fresse, boom, verrecke!  
 Wenn ich den Polenbölller in deine Kapuze stecke.  
 Die halbe Schule war querschnittsgelähmt von mein' Nackenklatschen.  
 Meine Hausaufgaben mussten irgendwelche deutschen Spasten machen!  
 Gee Futuristic, ich krieg Durchfall von die Bässe.  
 Ich ramm' die Messerklinge in die Journalistenfresse  
 Bullen hör'n mein Handy ab: "Spricht der jetzt von Koks?"  
 Ich habe 50 Wörter für Schnee, wie Eskimos.  
 Trete deine Frau in den Bauch, fresse die Fehlgeburt.  
 Für meine Taten werde ich wiedergeboren als Regenwurm.  
 Sei mein Gast, nimm ein Glas von meinem Urin und entspann' dich.  
 Zwei Huren in jedem Arm mit Trisomie 21.

Refrain (2x):  
 Ich war in der Schule und habe nix gelernt, doch heute habe ich ein Affe und ein Pferd.  
 Ein Pferd und ein Affen, ein Pferd und ein Affen.  
 Ratatatatatata, Wer will was machen?

Ich reite durch die Stadt, mit mei'm Affen an der Leine.  
 Hab 'ne Kiste voller Gold und mach es regnen auf euch Schweine.  
 Ist eine Frau nicht nackt, dann beschmeiß' ich sie mit Scheine.  
 Macht sie sich dann nackt, dann beschmeiß' ich sie mit Steine.  
 Ich schwänz die Schule, weil die Straße meine Mami war.  
 Bitch, ich bezahl Urlaub nach Taka-Tuka-Land und Sansibar.  
 Wenn wir wieder da sind, Vierer mit Tomi und Annika.  
 Vom Stil sieht unsere Pisse mittlerweile aus wie Sangria.  
 Eva Hermann sieht mich, denkt sich "Was 'n Deutscher".  
 Und ich gebe ihr von hinten wie ein Staffelläufer.  
 Ich fick' sie grün und blau wie mein kunterbuntes Haus,  
 nicht alles, was man oben reinsteckt, kommt unten wieder raus.

Ref.

Ich rasiere mein Äffchen und lass' es anschaffen.  
 Tret solange auf deinen Kopf, bis sie aus Drei Acht machen.  
 Die Missgeburt vom Jugendamt wird sich eine Kugel fangen.  
 Meine Eltern sind seit neun Jahren im Urlaub, man!  
 Durch meine Nasenlöcher seh ich mein Hirn und führe Selbstgespräche um den BND zu verwirren.  
 Wir sind Taka-Tuka-Ultras, schießen auf Disneyland.  
 Ich trag die Nike-Shorts mit eingenähter Kinderhand.  
 In der Schule hat ich eine Eins in Tiere quälen,  
 nach meinem Uppercut kannst du dein'n Arsch ohne Spiegel sehen.  
 Ich hoffe dass ihr bald alle abhaut in die Staaten,  
 zum Geburtstag wünsche ich mir dass ihr aufhört zu atmen.

Ref.

### 3. Ich bin Adolf Hitler

Ich komm umsonst in den Club, denn ich bin Adolf Hitler.  
 Seiten-Scheitel-Swag, ja ich bin ein Hipster.  
 Häng grad im Ritz mit Karl Lagerfeld rum,  
 wer mich disst, ist entartete Kunst.  
 Check mein Sex-Tape, Gina Lisa von hinten,  
 BAMM!  
 Von mir gibt's nur Schwarz-Weiß-Fotos – Instagram.  
 Ich bin im P1, bade in Kristall, denn ich bin Adolf Hitler.  
 "Oh mein Gott, das ist er!" – "Nein!"  
 "Doch doch, ich schwöre, das ist er!"

"Der sieht ihm übelst ähnlich!"  
 "Oh mein Gott, er guckt hier rüber!"  
 "Er hat dich angelächelt, ich hab's genau gesehen!"

Ja, ich bin's, ich bin Adolf Hitler  
 "Was macht er denn im Musikladen?"  
 "Im Fernsehen sieht er immer größer aus."  
 "Vielleicht treffen wir ihn backstage."  
 "Oh mein Gott, lass ihn anfassen, traust du dich?"  
 "Na klar!"

Ich koch auch nur mit Wasser, ich bin Adolf Hitler

Der Starfrisör kämmt die Spinnenweben aus mei'm Hitler-Bart.  
 Damit ich schick ausseh' nach 70 Jahren Mittagschlaf.  
 Ich leg 'ne Hakenkreuz-Line aus purem Speed – Hitler!  
 Ich ziehe was, was du nicht ziehst!  
 (Baby), du weißt, wenn ich mit meinem Finger schnippse,  
 stehst du plus zwei auf Schindlers Liste.  
 Mädchen, ich bin es wirklich,  
 nach der Party sieht der Club aus wie Dresden '45.  
 Guck' wie ich den Porsche mit Menschenblut volltanke.  
 Die deutsche Antwort auf die Playboy Mansion?  
 Wolfsschanze!  
 I got bitches sucking on my lollipop.  
 Ich werde angebetet – Nazi-Gott.

Wer fährt im neuesten Ferrari vor?  
 Snapback, Jacke aus dem Army-Store.  
 Sonnenbrille: Ray Ban, Schal: Dior.  
 Buttoned up, tatted up. Adolf Hitler

(Tanz den Adolf Hitler, hey)  
 (Adolf Hitler, hey)  
 (Ein deutscher Bad Boy)

Nr. 1 Parteimitgliedsnummer.  
 Der erste Österreicher auf dem SPIEGEL-Cover.  
 Bis eben war die Party das letzte, wie dieses Einhorn.  
 Alle wollen gehen, doch plötzlich fliege ich durch dieses Zeittor.  
 Ladys finden meinen Quadrat-Bart perfekt.  
 Sie lieben Adolf Hitler, nenn es A-H-Effekt.  
 Denn die Jeans sind so eng, dass man sieht, was ich denk.  
 Spann die Muskeln an und die Knöpfe fliegen vom Hemd.  
 Deine Großeltern kenn'n mich, frag sie, wer ich bin.  
 Und jetzt hätt' ich gern 'ne Nase wie die Sphinx.  
 Judenfrage? Gute Frage. Hmm... Nächste Frage.

Wer fährt im neuesten Ferrari vor?  
 Snapback, Jacke aus dem Army-Store.  
 Sonnenbrille: Ray Ban, Schal: Dior.  
 Buttoned up, tatted up.

Ich stehe auf der Liste, ich bin Adolf Hitler.  
Guck mal nochmal nach: Adolf Hitler.

#### 4. Da geht was

Kann nicht mehr gehen, kann nicht mehr gehen (2x)

Ich bin im Club mit dem Gypsy-Rudel  
Und wenn ich weg bin, fehlt euch Hurensohnen die  
Discokugel.

Du redest hier nicht grad' mit irgendeinem Idioten.  
Flieg mich sofort in den Puff oder ich erwürge den  
Piloten.

Jeder weiß dass ich unfassbar reich bin,  
ich flieg nach Saint-Tropez nur um zu scheißen.  
Ich wiederhole meine Sätze und ich red' nicht vom  
Pumpen.

Und du bläst beim Penis auf Lunge.  
Doch der wird nicht mehr hart, du kannst da runter-  
kommen.

Er fühlt sich an wie ein mit Sand gefüllter Luftbal-  
lon.

Ich denk über mein Leben (*Lehm*) nach wie ein  
Töpfer,  
vor meinen Problemen davon laufen wäre vielleicht  
besser, doch ich ka ka ka  
Kann nicht mehr gehen. (2x)

Refr.: Ich sitz am Novoline und ich - kann nicht  
mehr gehen.

Ich schieß dem Hurensohn ins Bein und er  
- kann nicht mehr gehen.

Steck der Schlampe einen rein und sie -  
kann nicht mehr gehen.

Jägermeister noch einen und ich - kann  
nicht mehr gehen.

Ich wache vollgepisst auf in 'nem Haufen Kippen,  
Digga ich - kann nicht mehr gehen. Gib mir die  
Autoschlüssel.

Ich cruise rum, seh ein Fickschwein.

"Nutte steig ein, der Wagen muss in 2 Stunden  
wieder bei Sixt sein!"

Ich komme ins Café und schlag dich mit dem Bron-  
ze-Otto 2007,

den von diesem Jahr werde ich wohl leider nicht  
kriegen.

Ich sitze vor dem Fernseher, guck die BRAVO-  
Supershow  
und habe das Gefühl mich würde keiner mehr lie-  
ben.

Was für ein schrecklicher Tag, bisschen Meth is  
noch da.

"Ja is gut Mama, ich rauch das echt nur im Bad!"

Ich krieche zum Puff um 'ne Schlampe zu sehen.

Ich hab meine Schulden vergessen  
und der Typ mit Schlagstock sagt ich - kann nicht  
mehr gehen.

Ref.

Ich schwöre (*Piep-Geräusch*) ist pädophil  
Ich überfahre diesen Bastard mit dem Batmobil

Du radelst um die Welt für ein'n guten Zweck  
Hauptsache du bist weg

Ich mach die Leute aggressiv wie ein brennender  
Koran

Fans warten auf das Album so wie Kranke auf ein  
Spenderorgan

Neurodermitis ist die Kutte meines Charters

Ich bin das einzige Spermium aus den Hoden mei-  
nes Vaters (Hahaha)

Ich hab ne Hühnerbrust und ein'n Sumo-Arsch

Ich bin der hässliche Zwillingbruder von Bruno  
Mars

Mama würzt mir mein Mittagessen mit Pfefferspray

Gibt mir eine Schelle und die Hälfte meiner Fresse  
fehlt

Das hier ist schwuler Scheißdreck

Ich schieß mich jetzt ins All, indem ich mir eine  
Bazooka reinsteck (Huiii)

Ref.

#### 5. Ich steh auf Frauen (Ich schwöre)

Ich bin ein Mann, Baby, saug mir das Testo aus der  
Brust.

Der Männernamen beim Sex ist mir nur rausge-  
rutscht.

Ich schwör ich bin nicht schwul, "auf gar keinen  
Fall"

Ich hab es ausprobiert, keiner fasst meine Schwes-  
ter an außer mir.

Wir sind echte Männer, Terpentin ist unser After-  
Shave.

Wenn du hetero bist, hättest du keine Angst vor  
AIDS.

Ich bin der eine, bei dem die Hände auf der Bettde-  
cke liegen,

Wichsen ist für mich tabu, denn das wär Sex mit  
'nem Typen.

Und ich bin ja nicht schwul, fick Frauen zuerst in  
den Arsch.

Und darf erst dann abspritzen, wenn der Regisseur  
es mir sagt.

Ich bin so hetero, manchmal wenn ich geil bin wie  
Sau,

fick ich sogar meine eigene Frau.

Refrain: (2x)

Wir küssen uns im Darkroom,

Baby kitzelt dich mein Bartwuchs?

Riechst du das, ich bin ein Mann, man!

Wenn ich komme macht es Bam Bam!

Hetero, aus Angst vor Schwänzen geh ich nur aufs  
Mädchenklo.

Hau bloß ab, du Tunte, lass meinen Penis los.

Finger raus aus meinem Arsch, denn ein echter  
Hetero schlägt dich tot.

Ich bin so hetero, ich schlag auch meine Frau.

Und geh mit stolzeschweller Brust in den Bau.

Ich bin so hetero, man, ich bin der Hammer.

Ich bin so hetero, ich fick auch meine Mama. (*Hal-  
lo Mama!*)

Nach dem Rasieren kleb ich die Haare auf mein'n Bauch.  
 Ich schwör mein Vater hat mich damals nicht missbraucht.  
 Und wenn doch, war er hundert pro besoffen. (*hundert pro!*)

Ääh..außerdem kümmer dich mal um deinen eigenen Scheiß, Alter, wirklich.

Ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich weiß es.  
 Ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, guck mal wie er steif ist.  
 Ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich weiß es.  
 Ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen!

Ich bin hetero, ich werde mich nicht outen.  
 Was Schwulenpartys? Ich habe mich verlaufen. (Wo bin ich?)  
 Auf den Index mit YMCA, gut ich hab eine signierte George Michael CD.  
 Doch ich plan doch nicht mein'n Schwanz in deine Kacke zu schieben  
 Ich gucke oft Schwulenpornos ohne 'ne Latte zu kriegen.  
 KIZ Männerfreundschaft, wir haben fette Klöten.  
 Sie klatschen aneinander bei der Double Penetration.  
 Ich bin hetero, ich scheiß auf Zähne putzen, es erinnert mich viel zu sehr an Penis lutschen.  
 Ich bin hetero, ich muss mit Ollen schlafen.  
 Und ich kann ohne zu blinzeln in die Sonne starren.

Ref. 2x

Ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich weiß es.  
 Ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, guck mal wie er steif ist.  
 Ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich weiß es.  
 Ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen, ich steh auf Frauen!

Ich steh auf Frauen ich steh auf Frauen - Darkroom.  
 Ich steh auf Frauen ich steh auf Frauen - Bartwuchs.  
 Ich steh auf Frauen ich steh auf Frauen - Mann, man.

## 6. Unfall auf der Achterbahn

Only a few will understand and appreciate what's about to happen

Das Leben ist ein Ponyhof, den ganzen Tag wird Bong geraucht.  
 Das Leben ist ein Klacks, gib ma noch 'n Schnaps.  
 Ich will nicht ins Gymnasium, die führen ein'n an

der Nase rum.  
 Damit ist jetzt Schluss, hey wir gehen in'n Puff.  
 Unfall auf der Achterbahn, Kinderarme kreuz und quer.  
 Ich denk mir nur mannomann, jetzt muss schnell ein Glühwein her.  
 Frag den Leierkastenmann, ob er 'n Dreier machen kann.  
 er sagt "Jaaa, können wa machen, mit mir und dem Affen!"

## 7. Folla me (*span. = Fick mich*)

(*Stimmengewirr*)

*He, was wollt ihr denn hier, verschwindet!*

*Halt die Fresse!*

*Jetzt hat die Paella Pause, mein Freund!*

Tia buena, me vuelves loco.  
 Venga nena, enseñame el chocho.  
 Enseñame el coño, mueve tu culo.  
 Si te hechas pa' lante, yo te doy duro.  
 A tu novio le robo, ¿que te parece?  
 Si le parto el coco con el machete.  
 Escapado del manicomio, retrasado y cachondo.  
 Eres un mierda, una rata.  
 Cuando me ves, tienes los huevos de corbata.  
 I love cocaine como Pablo Escobar.  
 ¡Mi anaconda te va a destrozar!

Refrain:

Folla me, folla me, porque! (3x)

cuanta costa – Wieviel?

Folla me, folla me, porque! (3x)

*Übersetzung:*

*Heiße Tussi, du machst mich verrückt.*

*Komm Mädlel, zeig mir die Muschi.*

*Zeig mir die Möse, beweg deinen Arsch.*

*Wenn du dich nach vorne bewegst, gebe ich's dir hart*

*Deinen Freund beraube ich. Wie gefällt dir das?*

*Wenn ich ihm die Kokosnuss mit der Machete abtrenne*

*Entflohen aus der Anstalt, retardiert und geil*

*Du bist Scheiße, eine Ratte*

*Wenn du mich siehst, kriegst du Schiss (wörtlich: Eier als Krawatte)*

*Ich liebe Kokain wie Pablo Escobar*

*Meine Anakonda wird dich zerstören!*

*Fick mich, fick mich, deswegen! (Wdh.)*

Hohoo, allet klar! (2x)

Hier kommt der Chefe, aus Alemania!

Mallorca, ... bis uff die Spanier.

Die geh'n mir auf'n Sack, verschwindos ihr Panchos!

Keene Augen im Kopp? Da liegt doch meen Handtuch!

Sitzt uff'm trock'nen Püppi? Keen Thema!

Vamos pendejo! Una cerveza!

Nee, I mean bucket, hier, "bucket", you know?  
 Versteht nicht mal englisch, der dämliche Puto!  
 Direkt an die Melone, Señora. ¿Señora qué tal?  
 ¡He, no me toques, subnormal!  
 Hohoh temperamentvoll, caliente.  
 Komm mir später bloß nicht mit Alimente.

Ref.

Finger weg! Ese, det is meene Señorita.  
 "That girl is mine, ¿me entiendes, salchicha?"  
 Eene Bombe und du Pfeife fliegst bis Ibiza!  
 "¡He, vamos fuera y te doy una paliza!"  
 Hey du kommst jetzt mit raus, ich hab genug von  
 euch Spanacken!  
 "¿Tu que coño dices, saten maten jaten?"  
 Ich zeig dir gleich mal wie 'n Bier von außen  
 schmeckt!  
 "¡Te sacudo, hijo puta y vuelas hasta Lloret!"

### 8. Ich könnte deine Mutter oder deine Schwester sein

Geldscheine in meinem glitzernden String,  
 ich seh die Boys mich mit ihren Blicken verschlingen.  
 Denn ich lass meine Arschbacken kreisen wie Rad-  
 kappen.  
 Ja die sind echt, Baby, das sind keine Attrappen.  
 Gucken ja, anfassen nein, so eine bin ich nicht,  
 denn ich mach das nur, damit mein Sohn seine  
 Windeln kriegt.  
 Weil ich nicht in der Suppenküche Schlange stehen  
 will,  
 muss ich mich wie 'ne Nutte an der Stange räkeln.  
 Deswegen bin ich auch komplett zugekokst,  
 mein Traum platzte, als ich von der Ballettschule  
 flog.  
 doch ein warmes Bad gegen den Muskelkater  
 Und das Lächeln meines Sohnes - unbezahlbar.

Refrain:

Ja ich tanze Go-Go, du nennst mich Schlampe,  
 soso.  
 Ich komm von sehr weit her, man starrt mich an  
 wie im Zoo.  
 Ja ich tanze Go-Go, jeder Mann geht K.O.  
 Mein Körper legendär, leck mir den Schampus vom  
 Po.

Das Silikon sitzt, der String ist bequem.  
 Meine High Heels erlauben mir über den Dingen zu  
 stehen.  
 Ich wurde mit dem Antivirus gegen AIDS geboren,  
 trage Puschelschwänzchen und die Häschenohren.  
 Ich wackel gerade so richtig mit meinen Titten rum.  
 Und wer stört da meine Show ist der Mittelpunkt?  
 Ich mach Action an der Stange, Sperma in mein'  
 Magen.  
 Ingo springt auf die Bühne und zerrt mich aus dem  
 Laden.  
 Ich hab Angst, die Securities prügeln ihn tot.  
 Bitte hört auf Jungs, ich bin mit diesem Typen

verlobt.

Es ist mein Körper, nicht mein Geist, sei nicht ei-  
 fersüchtig.  
 Ich bin 'ne selbstbestimmte Frau, ich mach einfach  
 Business.

Ref.

Ihr sagt das wär gegen Gott  
 Doch wo sind seine Blitze? Ich lebe noch.  
 Wenn du sagst ich wäre eine Frau ohne Ehre,  
 dann sag mir doch auch wovon ich meinen Sohn  
 ernähre.  
 Du bist ein ekelhaftes, fettes Schwein,  
 ich könnte deine Mutter oder deine Schwester sein.  
 Gib uns Respekt sonst machen wir nicht mehr die  
 Beine breit,  
 Nutten aller Länder vereinigt euch.

### 9. Fledermausmann (remix)

Fledermausmann, ich bin auf deinem Dach.  
 Du schläfst, ich, ich bin noch wach.  
 Ich tauche auf, aus dem Rauch am Tatort und  
 spring auf dich drauf.  
 Ich geb dir \* und dann \* und dann \* und dann \*  
 und dann \*Schuss\*  
 Komm ruhig, trau dich, leg es drauf an.  
 Doch du hast keine Chance gegen Fledermaus-  
 mann.

Refrain: (2x)

Mach die Arme hoch, mach die, mach die Arme  
 hoch.  
 Mach, mach die Arme hoch für Fledermausmann.

Ich springe auf Opfer, spring auf geile Ollen,  
 spring aufs Batmobil und lasse es rollen.  
 Ich boxe Vögel, ich boxe Clowns.  
 Tanz den Fledermaustanz, Nutte bounce.  
 Die Artikel fehlen wenn die Fledermaus denkt.  
 Muss Superkräfte aufwenden um zu saufen.  
 Ich sag es dir nur einmal, fass mein Jäger nicht an.  
 Ich hänge von der Decke und sie schreien: "Ey, der  
 hat sich umgebracht!"

Ref. (2x)

Wir können hier nicht anhalten, das is Fledermaus-  
 land!  
 Ja, da hast du Recht und ich bin Fledermausmann.

Ref. (4x)

### 10. Ficki Ficki

Da war ne Fliege auf deinem Arsch, ja sorry par-  
 don.  
 Was ich beruflich mache? Na Model, was sonst.  
 Mein Gesicht ist genau symmetrisch.  
 Frei von Makeln, wie ne Frau mit Penis.  
 Ja ich weiß, das klingt echt beschissen.  
 Doch du hast das gewisse Etwas, fette Titten.  
 Aber eigentlich egal wie sie aussieht,

ich hab kein Frauentyp, ich bin ein Frauentyp.  
Wie lecker du bist, Baby, ich leck bis du pisst.  
Und einen Engel in die Bettdecke schwitzt.  
Falls dein Mann uns erwischt, sag ihm er darf noch  
mit rein  
und wenn's die Sache auflockert, ja dann blas' ich  
ihm ein!

Männern mit Frauen, Frauen mit Frauen.  
Männern mit Pferden, Pferden mit Affen.  
Affen mit Fröschen, Blumen mit Bienen.

Refrain (4x):  
Jeder mit jedem, jeder mit jedem. Fickie Fickie.

Auf der Jagd durch den Club, Fledermausmann hat  
sich dich ausgeguckt.  
Stübe, schau mir ins Gesicht, zeig dein'n Arsch  
(*Ziege meckert*).  
Dann halt nicht.

*Ja hey, ich hätt die sowieso nicht gefickt. Im Fern-  
sehen sah die aus .... Schlampe*

Auf der Jagd durch den Club, Fledermausmann hat  
sich dich ausgeguckt.  
Stübe schau mir ins Gesicht, tiefer (*Elefant trötet*).  
Ich bin in dein'n Arsch vertieft, der wackelt wie  
mein Alibi für den 11.9.1996.  
Abturn, es wird langsam hell, Afterparty im Hotel.  
Die Nutte ist nicht stubenrein, ich halt sie fest und  
... -Style.  
K.O. Tropfen bring'n mich drauf, scheiße, sie  
wacht nicht mehr auf.  
Ab auf das Fensterbrett, Fledermausmann ist ganz  
schnell weg.

Brüder mit Schwestern, Schwestern mit Pfarrern.  
Pfarrer mit Kindern, Kinder mit Hunden.  
Hunde mit Beinen, Dicke mit keinem.

Ref. (4x)

Schon damals als kleiner Föterich machte ich Cash  
auf dem Babystrich.  
Lolita im Bobby-Car, neue Felgen auf dem Kin-  
derwagen.  
Die Erzieherinnen im Kindergarten mussten meinen  
kleinen Pimmel blasen,  
sie wussten sonst hört mein Gequengel nicht mehr  
auf.  
Andere Kinder in meinem Alter guckten Sendung  
mit der Maus.  
Ich feilte an meiner Technik im Hühnerstall  
und fragte meine Eltern lächelnd: „Schmeckt das  
Spiegelei?“  
Dann verführte ich den Grundschullehrer, pumpte  
ihm seinen Mund voll Sperma.  
Er erhang sich im Gefängnis, denn der Staat machte  
ihm grundlos Ärger.  
Als Zivi betreute ich danach ein Mongo-Flittchen,

ging an sie vollzuwachsen, ließ sie danach im Roll-  
stuhl sitzen.

Opa mit Oma, Hanni mit Nanni.  
Gott mit Maria, Pommes mit Mayo.  
Keiner mit Gummi, Mama mit jedem

Ref. (4x)

### 11. Oskar der Elefant

Oskar, der mutierte Killerelefant aus der Kanalisa-  
tion, schrieb mir dieses Telegramm.  
Er hat ein viel zu kleines Bett im Zoo und außer-  
dem vermisst er seine Schwester so.  
Er will wie früher im braunen Wasser baden und  
mit seiner Familie Giraffen jagen.  
Also befreite ich ihn aus dem Tier-KZ, ein Seil aus  
Laken und wir waren weg.  
Ich zeigte ihm das Funkeln der Sterne, doch er  
wollte nur wieder unter die Erde.  
Er freute sich, obwohl er nur ein Elefant war, wie  
ein Honigkuchenpferd, auf seine Mama.  
Doch Mama und Papa die sind Geschichte. Mama  
und Papa wurden hingerichtet.  
Mit perfekt gesetzten Nackenschüssen, man sah ihr  
Blut sich mit Kacke mischen.  
Bittere Tränen tropften auf Mutters Innereien  
Noch heute hört man Oskar manchmal aus dem  
Gulli schreien.

### 12. Jimi Blue

Ihr seid alle grottenschlecht, ich mache Top Ten  
Rap.  
Fick euch alle, ich bin Jimi Blue Ochsenknecht!  
Wer hat gerade mit deiner minderjährigen Tochter  
Sex?  
Teeniestar, ich bin Jimi Blue Ochsenknecht!  
Auf jedem Fernsehsender wenn du durch die Glotze  
zappst.  
Jimi Blue, Jimi Blue, Jimi Blue Ochsenknecht!  
Ich spucke auf den Boden, du leckst die Rotze weg.  
Du bleibst ein Mensch, ich bin Jimi Blue Ochsen-  
knecht!  
Sollte ich jemals lügen, gibst du mir trotzdem  
Recht.  
Alle schleimen bei mir, Jimi Blue Ochsenknecht!  
Du sagst Spinat ist eklig, doch mit meinem Kochre-  
zept  
hat es dir doch geschmeckt! Jimi Blue Ochsen-  
knecht.

Refrain:  
Halt deinen Mund du bist ein Hundesohn.  
Ratatata macht die Munition.  
Ich weiß dass du weinend Twilight guckst,  
während deine Freundin mir einen lutscht.  
Sie findet dich langweilig, mich anscheinend nicht.  
Sie schießt auf deine Kinder-Crew.  
Sie will Jimi Blue, sie will Jimi Blue.

Guck wie ich die Cops bestech', in meinen Socken  
Crack.

Drogenbaron, ich bin Jimi Blue Ochsenknecht!  
 So schlimm kann das nicht sein, wenn Gott mich lässt.  
 Ich schwimm in Kohle, ich bin Jimi Blue Ochsenknecht!  
 Wer von euch Opfern hat mein 'n Stoff gestreckt?  
 Ich baller dir die Rübe weg für den Schockeffekt.  
 Es macht boom, du hast ein Loch im Cap.  
 Jimi Blue, Jimi Blue, Jimi Blue Ochsenknecht!  
 Wer kennt keine Angst? Wer hat mit Rockern Stress?  
 Junge wer boxt dich weg? Jimi Blue Ochsenknecht!  
 Wenn du nicht willst, dass ich dir alle Knochen brech'  
 Dann küss den Ring, ich bin Jimi Blue Ochsenknecht!

Ref.

### 13. Verpisst euch

Ich bin ein Hipster, mache einen Song gegen Hipster.  
 Ich und der hässliche am Bass sind Geschwister.  
 Ich bin eine hängengebliebene Missgeburt in Röhrenjeans.  
 Ich zieh sie so weit hoch, dass man meine Möse sieht.  
 Ich hab da gerade so 'n Projekt, ne Indieband mit Rap,  
 vielleicht kommen wir damit endlich von hier weg.  
 Ab in den Westen, raus aus unserem kleinen Dorf.  
 Wir machen einfach einen Song der klingt wie Tainted Love.

Refrain (2x):

Doch auch wenn andere Städte scheiße sind, ihr dürft nicht nach Berlin.  
 Und wir alle eure Freunde sind, verpisst euch aus Berlin.  
 Bananen im Sonderangebot, ihr dürft nicht nach Berlin.  
 Hier gibt es kein Begrüßungsgeld, verpisst euch aus Berlin.

Aaaah verpisst euch aus Berlin (2x)  
*(untermalt mit Geräuschen von Schüssen und Durchladen eines Gewehres)*

Mit Schreiben vom 06.10.2014 regte das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern die Indizierung der CD an. Die Liedtexte seien nach dortiger Ansicht jugendgefährdend, da sie sozialetisch desorientierend wirkten. Auch wenn die Band häufig das Stilmittel der Satire verwende und damit den Eindruck erwecke, dass die Textzeilen als nicht erst gemeinte Aufforderung zu verstehen seien, scheine vorliegend die Grenze der Jugendgefährdung überschritten worden zu sein.

Zur Begründung führte das Landeskriminalamt aus:

„Der Text des **Titels 01 - Duhast auf deinem kokaturndeinegeistigbehinderteschwestergefickt mucke** - enthält eine Aneinanderreihung von abartigen, teilweise kriminelle Szenarien, im all-

Ref.

Schmeißt doch endlich Felix und Karl und Till und Stephen und Max aus Kreuzberg raus!

*(Gewehrsalve)*

### 14. Stirb wenn du kannst

Ich steh im Krankenhaus mit einem schlechten Gewissen,  
 du liegst da im Halbschlaf, sabberst auf dein Kissen.  
 Du kommst zu dir, schreist nach Marianne.  
 "Tut mir leid Opa, sie ist vor Jahren von uns gegangen!"  
 Ich stell den Strauß von der Tankstelle zu den anderen Blumen.  
 Du kneifst die Augen zusammen:  
 "Und wieso kommst mich erst jetzt besuchen?"  
 "Du weißt, die Firma, die Kinder und Tatjana..."  
 "Jaja, auf dich konnt' man sich ja noch nie verlassen, du Versager,  
 alles, was du je angefasst hast, hast du verkackt.  
 Schon damals, als du mit deiner Firma nur Schulden gemacht hast, das Karma!"  
 "Ja ich weiß ich hab nicht da den Ehrgeiz, aber du kannst es jetzt nicht sagen."  
 "Brauchst nicht so zu schleimen, mein Geld hab ich den Zeugen schon vermacht, vor Jahren.  
 Und trotz allem hält uns doch das Blut zusammen, oder? Uns beide Junge.  
 Du kannst dir nicht vorstellen wie ich leide, niemand hat jemals zuvor gesehen wie ich weine.  
 Tu mir ein einziges Mal einen Gefallen, zieh den Stecker ..."  
 "Nein."  
 "Nein."  
 "Bitte, bitte, bitte, bitte"  
*(4x)*  
 Zieh den Stecker *(4x)*  
 Bitte, bitte, bitte, bitte.  
 "Nein."  
 "Bitte, bitte, bitte, bitte"  
*(4x)*



gemeinen Sprachgebrauch als "Mucke" bzw. auch "Mugge" bezeichnet, die insbesondere Kindern und Jugendlichen schwer zu vermitteln sind.

Dazu zählen solche Textzeilen wie:

„01 - Das ist Frauen-in-der-vollen-Bahn-vergewaltigen-alle-gucken-zu-und-lachen-Mucke!  
 Du-wirst-nachts-geweckt-mit-dem-Pimmel-von-deinem-Vater-im-Mund-Mucke!  
 Deinem-Sohn-erzählen-das-er-ein-Unfall-war-Mucke!  
 Du-gehst-mit-deinen-Kumpels-in-den-Puff-und-ihr-treffst-deine-Mutter-Mucke!  
 Plötzlicher-Kindstod-Mucke! (unsinniger Weise mit einem Gewehr- bzw. Pistolen-Schuss hörbar unterlegt)  
 Du-hast-auf-deinem-Kokarturn-deine-geistig-behinderte-Schwester-gefickt-Mucke!  
 Deine-Katze-hat-dir-nachts-den-Kehlkopf-abgebissen-Mucke!

Sicherlich sind diese Ereignisse in der heutigen Zeit (leider) Alltagsthema geworden, ab inwiefern Kinder und Jugendliche in ihrem Denken, Fühlen und Handeln von bestimmten Medien beeinflusst werden, ist laut KJM "nicht auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Ein generalisierbares Bild nachhaltiger Beeinflussungen lässt sich schon deshalb nicht zeichnen, da es das Kind und den Jugendlichen nicht gibt und die Zuwendung, Aufmerksamkeit, Rezeption und Akzeptanz vermittelter Medieninhalte von zahlreichen Faktoren abhängen."

Dabei ist es unerheblich, ob Kinder und/oder Jugendliche einige dieser Erlebnisse kennen oder möglicherweise persönlich erfahren mussten.

Die KJM als zentrale Aufsichtsstelle für den Jugendschutz geht in den Medien bei problematischen Inhalten grundsätzlich von einem "Wirkungsrisiko für Heranwachsende" aus und verweist hier nicht zuletzt u.a. auf das "weite Feld der sexualitätsbezogenen Darstellungen als 'Klassiker' des Kinder- und Jugendmedienschutzes" (vgl. z.B. Ring & Weigand 2011). Sie stellt fest, dass

- Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen, geistigen, sozialen, moralischen etc. Entwicklung noch nicht abgeschlossen sind und daher noch 'beeinflussbarer' als Erwachsene - durch reale wie mediale Erfahrungen.
- Es gibt Medieninhalte, die Kinder und Jugendliche noch nicht adäquat verstehen und verarbeiten können. Solche Inhalte und prekäre Medienumgangsweisen können Heranwachsende in ihrer Entwicklung beeinträchtigen oder gefährden.
- Vor allem Kinder, aber auch Jugendliche haben noch Schwierigkeiten, die Folgen ihres Medienhandelns 'richtig' abzuschätzen. Ihr zunehmend selbständiges Erschließen der Welt ist mehr von Neugierde als von Vorsicht gekennzeichnet.
- Heranwachsende sind bei der Mediennutzung häufig sich selbst überlassen. Es fehlt an angemessener Begleitung und Kontrolle. Oft wissen Erziehende nicht, was ihre Schützlinge nutzen, und sind sich der Gefahren nicht hinreichend bewusst.

Der Text des Titels **02** - beinhaltet gewaltverherrlichende Aspekte ("*Ich mach Mus aus deiner Fresse, buuh verrecke!*"; "*Wenn ich den Polenböllner in deine Kapuze stecke*"; "*Die halbe Schule war querschnittsgelähmt von mein' Nackenklatschen*"; "*Ich ramm' die Messerklinge in die Journalistenfresse*"; "*Trete deine Frau in den Bauch, fresse die Fehlgeburt.*"), volksverhetzende Tendenzen ("*Meine Hausaufgaben mussten irgendwelche deutschen Spasten machen!*") sowie pornografische Gedanken ("*Eva Hermann sieht mich, denkt sich 'Was'n Deutscher'*"; "*Und ich gebe ihr von hinten wie ein Staffelläufer*"; "*Ich fick' sie grün und blau wie mein kunterbuntes Haus*"; "*nicht alles was man oben reinsteckt, kommt unten wieder raus.*").

Jugendschutz.net betonte in einem Artikel:

"Viele Witze sind geeignet, mindestens eine der Varianten des Volksverhetzungstatbestands (§ 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 JMStV) zu erfüllen. Insbesondere können Humorinhalte, die an Gewaltverbrechen anknüpfen, als Aufforderung zu Gewalt- und Willkürmaßnahmen in der Gegenwart verstanden werden. In der durch einen Witz ausgedrückten Zustimmung kann zugleich die Verächtlich-

machung der betroffenen Gruppen liegen, etwa wenn einer Bevölkerungsgruppe das Lebensrecht abgesprochen wird."

Im Text des Liedes **03** - Ich bin Adolf Hitler - wird der Grad hin zur schweren Jugendgefährdung mehrfach touchiert. Textzeilen wie "*Baby, du weißt, wenn ich mit meinem Finger schnipse, stehst du plus zwei auf Schindlers Liste*" oder "*Ich leg ne Hakenkreuz-Line aus purem Speed - Hitler!*" sowie "*Mädchen, ich bin es wirklich, nach der Party sieht der Club aus wie Dresden '45*".

Der TAGESSPIEGEL stellt fest und fragt zu Recht: "Der Song provoziert durch anstößige Textzeilen. Handelt es sich hier um gelungene Satire, oder geht das zu weit? Diskutieren Sie mit." In den Kommentaren wird überwiegend eine klare Ablehnung, insbesondere wegen der o.g. Textzeilen, erkennbar.

DIE WELT schreibt, u.a. auch zum gleichnamigen Video: "[...] Um dem Gewöhnungseffekt bei aller Provokation keine Chance zu lassen, greift der Komiker nun tief in die Schmutzkiste. In 'Ich bin Adolf Hitler' grunzt, rotzt, kotzt sich Polak als dicker Prolo-Hitler zum Sound der Rapper K.I.Z durch Berlin. K.I.Z. steht wahlweise für 'Kannibalen in Zivil' oder 'Künstler in Zwangsjacken', dahinter stecken Tarek Ebéné, Maxim Drüner und Nico Seyfrid sowie DJ 'Craft' Sil-Yan Bori. [...] Doch mit dem Hitler-Rap geht das Konzept nicht auf. Von der Auferstehung knapp 70 Jahre danach bis zum Hipster-Hitler ist er ein platt zusammengeklauter Mix. Problematisch wird es bei Liedzeilen wie 'Wenn ich mit meinem Finger schnipse, stehst du Plus-2 auf Schindlers Liste'. Das ist keine Satire, sondern widerliche Effekthascherei. Da hilft es wenig, dass das Musikvideo durchaus starke Momente hat, wenn Polak als Hitler verträumt zum Poster der Rechtsrocker Freiwild blickt – oder in den Refrain der unsägliche Deutschtümel-Rapper Fler röhr. 'Ich bin Adolf Hitler' ist kein wirres, rechtes Statement. Aber eben auch keine gelungene Satire. Wenn das Lachen im Halse stecken bleibt, dann nicht, weil hier treffend ein Spiegel vorgehalten würde, sondern weil von der Provokation – der Provokation wegen – keine Erkenntnis bleibt." Im Kontext zu den oben bewerteten Liedern stehen die nachfolgenden Lieder 04 bis 14. In diesen werden die Themenspektren "gescheiterte Ghettoexistenzen, die Killercrew, Sexismus, Rauschmittel, Battles, Patriotismus, Hartz IV und andere Sorgen des kleinen Mannes, Fleisch, Ficken" durch K.I.Z. abgehandelt, wie die Zeitschrift KAKTUS treffend beschreibt.

Im Lied Nr. **04** - Da geht was - heißt es u.a.: "*Und du bläst beim Penis auf Lunge. Doch der wird nicht mehr hart, du kannst da runter kommen. Er fühlt sich an wie ein mit Sand gefühlter Luftballon.*" Ähnlich gelagert ist das Lied Nr. **05** - Ich steh auf Frauen (Ich schwöre) - , dass sich mit der Rolle als Pornodarsteller beschäftigt und auch hier die Fäkalsprache bemüht wird. Zitat BPjM: "Kinder und Jugendliche befinden sich noch in einer Entwicklungsphase, in welcher die Gefahr besteht, dass sie vorgefertigte Meinungen als eigene übernehmen, ohne diese kritisch zu hinterfragen. Auf Grund der noch nicht ausgereiften Kritikfähigkeit kann es leicht zu ethischen Begriffsverwirrungen kommen."<sup>44</sup>

Die Verfahrensbeteiligte wurde zunächst form- und fristgerecht darüber benachrichtigt, dass über die CD in der Sitzung des 12er-Gremiums am 08.01.2015 entschieden werden solle. Aufgrund eines Vertagungsantrags des Verfahrensbevollmächtigten, dem stattgegeben wurde, wurde die Verfahrensbeteiligte über ihren Verfahrensbevollmächtigten sodann form- und fristgerecht darüber benachrichtigt, dass über die CD in der Sitzung des 12er-Gremiums am 05.03.2015 entschieden werden solle.

Mit Schriftsatz vom 27.02.2015 hat der Verfahrensbevollmächtigte die Zurückweisung der Indizierungsanregung mit im Wesentlichen folgender Begründung beantragt:

Die Musik der Gruppe K.I.Z. sei dem HipHop zuzuordnen. Die Interpreten bedienen sich bewusst der gängigen Stilmittel dieses Genres, distanzieren sich jedoch durch Mittel wie Ironie von den üblichen Klischees, die im HipHop üblicherweise verbreitet würden. Dies werde insbesondere bei einer Gesamtbetrachtung der Texte deutlich und eine Jugendgefährdung sei nicht zu befürchten. Je-

denfalls müsse vorliegend die Abwägung zwischen der Kunst- und Meinungsfreiheit einerseits und dem Jugendschutz andererseits zu Gunsten der Interpreten ausfallen.

Zunächst sei die Entwicklungsgeschichte des HipHop und des Battle-Raps im Speziellen zu beachten. Die in den 70er-Jahren in amerikanischen Ghettos entstandene HipHop-Kultur sei wesentlich geprägt von den sozialen Umständen der Interpreten, wie Gewalt, Drogen und Konkurrenzkampf. Die HipHop-Kultur und ihre Ausdrucksformen wie Breakdance, Graffiti und Rap seien wesentlich vom Konkurrenzkampfgedanken geprägt und bildeten eine Möglichkeit, diesen frei von physischer Gewalt auszutragen. So seien Gewalt und Beschimpfungen gerade in Battle-Rap-Texten üblich und die Interpreten konkurrierten darum, diese hinsichtlich ihrer Raptechnik zu perfektionieren, wie sich auch in den textlichen Aussagen zu übertreffen. Dies sei aber gerade nicht wörtlich zu nehmen. Beispielsweise habe die Äußerung „Ich fick dich“ keinen sexuellen Bezug, vielmehr bedeute dies, dass man sich dem anderen Rapper überlegen fühle. Dass Themen wie Sex, Gewalt und Drogen die Texte oftmals dominierten, hänge mit den realen Lebensumständen der Künstler zusammen. Dies sei schon am Entstehungsort, den amerikanischen Ghettos, so gewesen und setze sich in den Rap-Texten deutscher Rapper fort, die oftmals aus schwierigen sozialen Verhältnissen kämen und die Geschehnisse ihres engsten Umfeldes beschrieben. Eine Verherrlichung dieser Umstände, insbesondere von Gewalt, Drogen und Sex könne darin nicht gesehen werden. Vielmehr solle durch die kritische Beschreibung auf Missstände hingewiesen und Zuhörern, die derartige Verhältnisse nicht kennen, ermöglicht werden, sich damit auseinanderzusetzen.

Hinsichtlich des Konkurrenzgedankens in der Szene sei es wichtig eine gewisse Gefährlichkeit aufzubauen, die, vergleichbar mit Wrestlern, Teil der Show sei. Gewaltandrohungen würden aber als Substitut für reale physische Gewalt wahrgenommen. Dem Publikum sei dies bewusst.

Auch K.I.Z. bezögen sich in ihren textlichen Aussagen auf das Stilmittel des Battle-Raps, wodurch auf den ersten Blick anstößig wirkende Textpassagen zustande kämen. Auch befassten sich viele Songs mit den Themen Sex, Gewalt und Drogen.

Tatsächlich seien die Texte aber sehr viel vielschichtiger, als dies bei anderen HipHop-Gruppen der Fall sei. Die Stilmittel des Battle-Raps würden von K.I.Z. – handwerklich und künstlerisch auf hohem Niveau – differenzierter eingesetzt, als man dies vielleicht von vielen „Gangster-Rappern“ gewohnt sei.

Dies mache u.a. ein Artikel über die Band deutlich:

„Die Zeit“ vom 23.08.2007

„Deutscher Rap leidet an Stumpfsinn. Die Berliner Band K.I.Z. zeigt, dass auch harte Texte Niveau haben können.“

*Dass es auch anders geht, beweist das neue Album „Hahnenkampf“ der Rap-Formation K.I.Z. aus Berlin. Dabei zeigt es auf den ersten Blick alle typischen Merkmale des Battle-Rap auf. Natürlich wollen Tarek, Maxim, Euro8000 und DJ Craft besser sein als all die anderen, reicher und härter sowieso. (...) Und doch ist ihr Auftreten vielschichtiger als das der meisten Kollegen. (...) Der Clip („Geld essen“) vollzieht eine semantische Kehrtwende, die im deutschen Rap ihresgleichen sucht: Statt glitzernder Goldketten und rotierender Hinterteile ist ein schwules HipHop-Paar beim Zungenkuss zu sehen. Mit dieser Provokation stoßen K.I.Z. gezielt die eigene Zielgruppe vor den Kopf und sorgen für Verwirrung: Wie meinen die das jetzt? (...) Während andere Rapper mit aggressiven Abgrenzungsstrategien ihre „Echtheit“ behaupten, präsentiert sich das System K.I.Z. nach allen Seiten offen. (...) Selbstverständlich wird auf „Hahnenkampf“ verbal kräftig ausgeteilt, allerdings fantasievoller und komischer als bei der Konkurrenz (...). Immer wieder blitzen unter all dem Schweinkram gekonnte Wendungen und Brechungen auf, ergeben sich clever gereimte Doppeldeutigkeiten. Die Texte schlagen in eine karnevaleske Übergeschnaptheit um, die dem sonst so unentspannten Vokabular des Battle-Rap seine Schärfe nimmt. Das macht sie im Gegensatz zu den herkömmlichen Battle-Raps nicht weniger wirkungsvoll, unterscheidet sich jedoch deutlich von dessen angestrebtem Gestus. Anders als Rapper wie G-Hot behaupten K.I.Z. nicht bloß einen ironischen Subtext ihrer Stücke, um sich aus der Verantwortung zu stehlen. Es gibt ihn wirklich. (...) Während sich Beleidigungen und gezielte Herabwürdigungen im Rap etabliert haben, pflegen K.I.Z. die Lust an der anarchischen Geschmacklosigkeit. „Hahnenkampf“ beweist, dass man eben auch hart rappen kann, ohne zum Lachen in den Keller gehen zu müssen.“*

Auch Jugendlichen sei es möglich, die in der Besprechung festgestellte Ironie beim Hören der Texte zu erfassen.

Entsprechend habe die Bundesprüfstelle auch die fünf früheren Alben der Gruppe, die bereits 2008 und 2009 bzw. 2011 Gegenstand von Indizierungsverfahren gewesen seien, nicht in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufgenommen.

Zu den von der anregungsberechtigten Stelle beanstandeten Liedtexten hat der Verfahrensbevollmächtigte wie folgt Stellung genommen:

Titel Nr. **02** (Ein Affe und ein Pferd) stelle sich als eindeutige Satire zur Thematik „Pippi Langstrumpf“ dar. Die Übertragung des „Pippi Langstrumpf“-Motivs auf die heutige Gesellschaft und ihre Begleitumstände weise einen hohen künstlerischen Anspruch auf und münde in eine zielsichere, unbequeme, aber wahre Kritik an den Missständen unserer Welt. Würden Kinder/Jugendliche in der realen Welt ohne Erziehungsberechtigte und sonstige Fürsorge aufwachsen, wären sie – da sich in der Welt für sie keine Alternative stelle - verwahrlost, Mitglied einer Gang und drogenabhängig. Eine fehlende Ernsthaftigkeit der rauen und vulgären Wortwahl trete offen und für Jugendliche erkennbar zu Tage.

Darüber hinaus sei der Titel auch schon deshalb nicht als jugendgefährdend zu bewerten und einer (erneuten) Überprüfung durch die Bundesprüfstelle entzogen, weil die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) in ihrer Stellungnahme hinsichtlich des im Internet abrufbaren Videoclips (YouTube) zu dem Titel „Ein Affe und ein Pferd“ bereits eine jugendgefährdende Wirkung des Liedtextes verneint habe.

Auch Titel Nr. **03** „Ich bin Adolf Hitler“ sei nicht jugendgefährdend, sondern erkennbare Satire. Die Person Hitlers werde in satirischer Weise in die heutige Zeit „verlegt“ und als „Popstar“ dargestellt, der ausgestattet mit Luxusartikeln im Jet-Set und in Nachtclubs unterwegs sei. Durch diese Art und Weise der Darstellung werde Hitler im Ergebnis auf gleiche Weise verächtlich gemacht wie es der Buchautor Timur Vermes in seinem 2012 erschienenen Roman „Er ist wieder da“ getan habe. Eine wie auch immer geartete rechtsradikale Botschaft könne dem Liedtext nicht entnommen werden. Im dazu gehörigen Videoclip werde die Figur des Hitlers von dem jüdisch-stämmigen Comedian Oliver Polak verkörpert.

Auch Lied Nr. **01** („*Duhast auf deinem kokaturndeinegeistigbehinderteschwestergefickt mucke*“) sei wegen seines erkennbar ironischen Zusammenhangs nicht jugendgefährdend. In dem Lied würden eine Reihe erkennbar übertriebener und überspitzter Szenarien geschildert, gewissermaßen als „Schlimmer-geht-es-doch-gar-nicht“. Es würden Extremsituationen aufgegriffen, sei es in moralischer/gesellschaftlicher Hinsicht („*Du wirst nachts geweckt mit dem Pimmel von deinem Vater im Mund Mucke!*“) oder in ganz persönlich/familiärer Hinsicht („*Du wachst morgens auf und kannst deine Beine nicht mehr spüren Mucke!*“; „*Du hast deinen Vater erhängen auf dem Dachboden gefunden und alles riecht nach Kacke Mucke!*“).

Als erster Song des Albums gebe dieser – in erkennbar nicht ernstgemeinter Form – Hinweis auf das, was nun auf dem Album folge: Musik die in jeder Hinsicht extrem sei. Die Schilderung des vermeintlich so Extremen werde dann zum Ende hin deutlich ironisch gebrochen, wenn vorgeblich „Extremsituationen“ besungen würden, welche sich in Wirklichkeit eher banal oder harmlos darstellten („*Warum kommt denn da kein Wasser aus der Dusche Mucke./Keine Milch mehr im Kühlschrank nochmal runter zum Kaisers müssen in der Kasse stehen seinen EC-Karten Pin vergessen haben Mucke! Den Nachtbus verpassen Mucke!*“).

Durch Titel wie z.B. Nr. **05** „Ich steh auf Frauen (Ich schwöre)“ bezögen die Interpreten deutlich Stellung gegen Homophobie und Frauendiskriminierung oder kritisierten mit dem Titel Nr. **11** „Oskar der Elefant“ Missstände wie Tierquälerei.

Ironisch-satirische Stilmittel seien prägend für das gesamte Album und durchzögen es wie ein roter Faden. Soweit teils violent erscheinende Textpassagen verwendet würden, würden die Aussagen im Gesamtverlauf entweder in ihr Gegenteil verkehrt oder jedenfalls als sinnlos entlarvt. Diese Ironie und Satire sei für Kinder und Jugendliche auch erkennbar, da die fehlende Ernsthaftigkeit der entsprechenden rauen Textpassagen offen zu Tage trete.

Im Rahmen der Kunstfreiheit sei zu beachten, dass die Interpreten ihren Erlebnissen und Erfahrungen in künstlerischer Form Ausdruck verliehen. Dass dies in der Sprache geschehe, wie sie in deutschen Großstadt-Ghettos von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesprochen werde, sei hierbei nur konsequent, da die Rapper sonst für viele Jugendliche aus den betreffenden sozialen Schichten nicht mehr verständlich seien und ihre Texte nicht authentisch. Vorliegend sei daher ein Vorrang der Kunstfreiheit gegeben. Auch im Rahmen der Abwägung mit der Meinungsfreiheit sei auf die genannten Grundsätze zurückzugreifen, so dass im Ergebnis die Meinungsfreiheit gegenüber den Belangen des Jugendschutzes überwiege und von einer Indizierung der CD abzusehen sei.

An der Sitzung des 12er-Gremiums nahmen der Verfahrensbevollmächtigte sowie zwei Mitglieder der Musikgruppe teil. Über die bereits schriftsätzlichen Ausführungen hinaus, wies der Verfahrensbevollmächtigte insbesondere darauf hin, dass die Bundesprüfstelle in Bezug auf Lied Nr. **02** an die ablehnende Stellungnahme der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) gebunden sei, die eine Jugendgefährdung hinsichtlich des Musikvideoclips „Ein Affe und ein Pferd“ unter Berücksichtigung des Liedtextes abgelehnt habe.

Ferner verwies er darauf, dass es sich bei K.I.Z. um eine politisch sehr engagierte Band handle, die in kritisch-parodistischer Weise gesellschaftliche Missstände entlarve und gerade auch die Aussagen des gängigen Gangsta/Battle-Raps problematisiere. So stelle sich Lied Nr. **10** (Ficki, Ficki) als ein Angriff auf das im gängigen Rap vermittelte Klischee männlicher Sexualität dar. In vielen der Lieder nähmen die Interpreten bestimmte Rollenbilder ein, in Lied Nr. **02** übernehme Tarek die Rolle des „Asi“, in Lied **07** werde der „Malle-Proll“ dargestellt, in Lied **08** die Rolle des „GoGo-Girls“ verkörpert. Die Interpreten führten ergänzend aus, K.I.Z. zeichne gerade kein authentisches Bild des Rap, weshalb sie von „echten“ Rappern auch für ihre ironischen Texte angegangen würden.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfsakte und den der CD Bezug genommen. Die Lieder der CD wurden in der mündlichen Verhandlung auszugsweise gehört. Ferner lagen Abschriften der Liedtexte nebst teilweiser deutscher Übersetzung vor.

## G r ü n d e

Die CD „Ganz oben“ der Gruppe K.I.Z., Beat the Rich!, Berlin, war nicht wie angeregt in die Liste der jugendgefährdenden Medien einzutragen.

Das 12er-Gremium der Bundesprüfstelle hat zunächst das Lied Nr. **02** „Ein Affe und ein Pferd“ aus seiner Prüfung und Entscheidung ausgenommen.

Das Lied wurde bereits zuvor als Musikvideoclip im Internet veröffentlicht und die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) hat als zuständige Aufsicht über das Internet im Rahmen der von ihr in einem diesbezüglichen Indizierungsverfahren abzugebenden Stellungnahme eine jugendgefährdende Wirkung des Liedtextes verneint.

Aus Gründen des Vertrauensschutzes sind inhaltsgleiche Medien von einer unterschiedlichen Beurteilung mehrerer staatlicher Stellen ausgenommen. Urheber, Hersteller und Vertreiber müssen sich darauf verlassen können, dass ein Medium, welches verbindlich als nicht jugendgefährdend eingestuft wurde, nicht in inhaltsgleicher Form an anderer Stelle für jugendgefährdend befunden wird.

Das Gremium hat sich ausführlich mit den verbleibenden Liedinhalten, den Argumenten der Anregungsberechtigten und denen des Verfahrensbevollmächtigten auseinandergesetzt. Im Ergebnis war die Mehrheit der Beisitzerinnen und Beisitzer nicht der Auffassung, dass vorliegend eine Indizierung zu erfolgen hatte.

Nach § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG sind Medien u.a. dann jugendgefährdend, wenn sie unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen oder wenn sie Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert darstellen oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe legen.

Aufgrund der vielfach verwendeten vulgär-sexistischen und frauenfeindlich anmutenden Wortwahl hat das Gremium zunächst geprüft, ob die Tatbestände der Unsittlichkeit und Frauendiskriminierung durch die Liedtexte verwirklicht werden.

Unsittlich ist ein Medium nach höchstrichterlicher Rechtsprechung, wenn es nach Inhalt und Ausdruck objektiv geeignet ist, in sexueller Hinsicht das Scham- und Sittlichkeitsgefühl gröblich zu verletzen (vgl. bereits BVerwGE 25, 318, 320). Abbildungen oder Darstellungen unbekleideter Personen alleine rechtfertigen noch nicht die Aufnahme in die Liste jugendgefährdender Medien. Hinzutreten müssen weitere Umstände, aus denen sich eine Eignung zur sittlichen Jugendgefährdung ergibt. Dies ist dann der Fall, wenn Darstellungen auf eine Steigerung sexuellen Lustgefühls unter Ausklammerung aller menschlichen Bezüge abzielen und dadurch eine der Pornographie artverwandte Inhalts- und Botschaftsebene bewirken, ohne dass die Schwelle zur Pornographie überschritten wird (vgl. Liesching, in Liesching/Schuster, Jugendschutzrecht, Kommentar, 5. Aufl. 2011, § 18 JuSchG Rn. 29 f. m. w. Nw.).

Unsittlichkeit ist dann zu bejahen, wenn ein „Bild der Ausschließlichkeit, Selbstverständlichkeit sowie Problem- und Bedenkenlosigkeit rascher sexueller Kontakte, unter Wahrnehmung des anderen nur in dessen sexuellen Bezügen, mithin frei von einer Einbindung in die Person als ganze erfassende komplexere Sozialbeziehungen“ (so OVG Münster, Urteil v. 05.12.2003, Az. 20 A 5599/98) vermittelt wird. Unsittlich sind des weiteren Medien, die die Verbindung von Sexualität und Gewalt als für Täter und Opfer vorteilhaft darstellen, die Darstellung inzestuöser oder pädophiler sexueller Kontakte als normal oder üblich, die Degradierung von Menschen als sexuell willfähige Objekte, die grob anreißerische Zentrierung von Sex als alleinigem Lebensinhalt, und die Anpreisung diskriminierender Sexualpraktiken oder sadistischer Vorgehensweisen als Lust (vgl. Liesching, a.a.O., § 18 JuSchG Rn. 32).

Nach ständiger Spruchpraxis der Bundesprüfstelle ist die Möglichkeit einer sittlichen Gefährdung weiterhin dann anzunehmen, wenn zu befürchten ist, dass durch den Konsum des Mediums das sittliche Verhalten des Kindes oder Jugendlichen im Denken, Fühlen, Reden oder Handeln von dem im Grundgesetz und im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG/SGB VIII) formulierten Normen der Erziehung abweicht.

Das Gremium ist zu der Ansicht gelangt, dass einzelne Formulierungen in den meisten der Lieder, isoliert betrachtet, durchaus geeignet sind, Frauen als allzeit verfügbare Sexualobjekte herabzuwürdigen und dass ein Umgang mit der eigenen Sexualität zum Ausdruck gebracht wird, der dem Erziehungsziel der Integration der Sexualität in die Gesamtpersönlichkeit des Menschen diametral entgegensteht. So erscheint das Erlangen sexuellen Lustgewinns ohne Rücksicht auf das Empfinden des jeweiligen Partners als das dominierende Ziel menschlichen Daseins. Teils werden sexualisierte Sprache und die Beschreibung sexueller Vorgänge zur Herabwürdigung anderer eingesetzt. Gerade auf der Ebene der bildlichen Darstellungen finden sich aufdringliche Verknüpfungen sexueller Posen mit Gewaltausübung. Das Gremium betont gleichzeitig, dass sich die verfahrensgegenständlichen Texte deutlich von solchen unterscheiden, die ansonsten die Spruchpraxis der Bundesprüfstelle aus dem Bereich des HipHop, des Porno- oder Gangsterraps im Speziellen, dominieren.

Denn für die Mehrheit der Prüferinnen und Prüfer ist nicht zu verkennen, dass die problematischen Aussagen von oben beschriebenem Gehalt stets durch eben diese karikierenden Elemente aufgefangen werden und die Interpreten so aus den Mustern und Klischees des klassischen Gangster- und Pornoraps ausbrechen. Diese werden geradezu auf ironische Art und Weise veralbert. Dies geschieht zum Großteil dadurch, dass sich die Interpreten zunächst selbst mit sexistischem und frauenfeindlichem Verhalten brüsten und damit scheitern oder sich selbst von vornherein als Versager darstellen. Die aufgebauten Figuren und Szenarien bieten keinerlei Identifikationsgelegenheit für die Rezipierenden.

An den Stellen, an denen sexualisierte und Menschen abwertende Sprache im Rahmen des ebenfalls auf der CD vorhandenen Battle-Raps eingesetzt wird, war das Gremium mehrheitlich der Auffassung, dass allein die genretypische Verwendung der Begrifflichkeiten noch nicht dazu führt, dass diese ihre unsittliche oder diskriminierende Bedeutungen einbüßen. Die Spruchpraxis der Bundesprüfstelle geht davon aus, dass über die Veränderung von Sprache auch negative Auswirkungen auf das Denken, Handeln und Fühlen der Rezipierenden zu besorgen sind.

Vorliegend gelingt es der Band aber auch hier, durch selbstironische Übertreibungen und vollkommen überzogene Bilder, die eher an infantilen Jungenhumor erinnern als an „gefährlich“ gemeinte Gangster- oder Battle-Texte, das Genre des Battle-Raps zu persiflieren. Auch die Art der musikalischen Umsetzung weist oftmals auf die Ironie hin. Nicht ernstgemeinte Textpassagen werden vielfach durch schrägen Gesang oder besondere Betonung akzentuiert, so dass der Satirecharakter der Aussagen verdeutlicht wird.

Dies wird umso deutlicher, als Themen und Aussagen, die der Gruppe ein ernsthaftes Anliegen sind, wie etwa die Ablehnung von Rechtsradikalismus in Lied 03 „Ich bin Adolf Hitler“ oder von Tierquälerei in Lied 11 „Oskar der Elefant“, zwar ebenfalls mit Ironie, aber deutlich bissiger und ernsthafter artikuliert werden. Gänzlich ohne Ironie wird der Umgang mit dem Thema „Sterbehilfe“ in Lied Nr. 14 „Stirb wenn Du kannst“ geschildert.

Folgende Textbeispiele hat das Gremium vertieft diskutiert und gemäß den obigen Ausführungen in erster Linie als selbstironisch eingeschätzt:

Titel **01** - Duhast auf deinem kokaturndeinegeistigbehinderteschwestergeficktmucke:  
*„Du-wirst-nachts-geweckt-mit-dem-Pimmel-von-deinem-Vater-im-Mund-Mucke!“*

Titel **04** - Da geht was:

*„Und du bläst beim Penis auf Lunge. Doch der wird nicht mehr hart, du kannst da runter kommen. Er fühlt sich an wie ein mit Sand gefühlter Luftballon./.../ Steck der Schlampe einen rein und sie kann nicht mehr gehen. ...“*

Titel **05** - Ich steh auf Frauen (Ich schwöre)

*„Ich schwör ich bin nicht schwul "auf gar keinen Fall.“*

*Ich hab es ausprobiert, keiner fasst meine Schwester an außer mir. ... Und ich bin ja nicht schwul, fick Frauen zuerst in den Arsch./Und darf erst dann abspritzen, wenn der Regisseur es mir sagt./Ich bin so hetero, manchmal wenn ich geil bin wie Sau, /fick ich sogar meine eigene Frau./... “*

Titel **07** - Folla me (Übersetzung) : *„... Komm Mädle, zeig mir die Muschi./Zeig mir die Möse, beweg Deinen Arsch./Wenn Du dich nach vorne bewegst (machst), gebe ich´s Dir hart/ .../ Fick mich, fick mich..“*

Titel **10** – Ficki Ficki:

*„Wie lecker du bist, Baby ich leck bis du pisst./Und einen Engel in die Bettwäsche schwitzt. /Falls dein Mann uns erwischt, sag ihm er darf noch mit rein/und wenn es die Sache auflockert, ja dann blas' ich ihm ein!/Männern mit Frauen, Frauen mit Frauen./Männern mit Pferden, Pferden mit Affen. /Affen*

*mit Fröschen, Blumen mit Bienen./Jeder mit jedem, jeder mit jedem. Fickie Fickie.“*

Hinsichtlich einiger Textpassagen hat das Gremium auch eine mögliche verrohende und zur Gewalt anreizende Wirkung vertieft diskutiert.

Verrohend wirkende Medien sind solche, die geeignet sind, auf Kinder und Jugendliche durch Wecken und Fördern von Sadismus und Gewalttätigkeit, Hinterlist und gemeiner Schadenfreude einen verrohenden Einfluss auszuüben. Das ist der Fall, wenn mediale Gewaltdarstellungen Brutalität fördern bzw. ihr entschuldigend das Wort reden. Das ist vor allem dann gegeben, wenn Gewalt ausführlich und detailliert gezeigt wird und die Leiden der Opfer ausgeblendet werden bzw. die Opfer als ausgestoßen, minderwertig oder Schuldige dargestellt werden (Nikles, Roll, Erdemir, Gutknecht; Jugendschutzrecht; 3. Auflage, § 18 Rn. 5). Daneben ist unter dem Begriff der Verrohung in § 18 Abs. 1 S. 2 JuSchG aber auch die Desensibilisierung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen zu verstehen, die in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet (Jörg Ukrow, Jugendschutzrecht, Rn. 277).

Zu Gewalttätigkeit anreizende Medien stehen in engem Zusammenhang mit den verrohend wirkenden Medien. Während jedoch bei der durch Medien hervorgerufenen „Verrohung“ gleichsam auf die „innere“ Charakterformung abgestellt wird, zielt der Begriff der zu Gewalttätigkeit anreizenden Medien auf die „äußere“ Verhaltensweise von Kindern und Jugendlichen ab. Unter dem Begriff der Gewalttätigkeit ist ein aggressives, aktives Tun zu verstehen, durch das unter Einsatz oder Ingangsetzen physischer Kraft unmittelbar oder mittelbar auf den Körper eines Menschen in einer dessen leibliche oder seelische Unversehrtheit beeinträchtigenden oder konkret gefährdenden Weise eingewirkt wird. Eine Schilderung ist dabei anreizend, wenn sie die Ausübung von Gewalt als nachahmenswert darstellt. Es soll mithin einer unmittelbaren Tatstimmung erzeugenden Wirkung entgegengewirkt werden (Jörg Ukrow, a.a.O., Rn. 280).

Hinsichtlich des zum Teil violenten Sprachgebrauchs der Interpreten lässt sich bezüglich der künstlerisch-stilistischen Einbettung auf die obigen Ausführungen zur Unsittlichkeit verweisen. Auch die Gewaltdarstellungen sind geprägt von (Selbst-)Ironie und der Veralberung des Gangsterraps und seiner Klischees. Die dem Battle-Rap zuzuordnenden Liedpassagen enthalten zwar Gewaltdarstellungen wie das Totschlagen oder Erschießen von Menschen, jedoch sind diese Texte als Battle-Texte ohne Realitätsbezug erkennbar und bleiben auch in der Intensität der Gewaltdarstellung weit hinter den Texten zurück, aufgrund derer in der Vergangenheit eine Verrohung angenommen wurde. Verfahrensgegenständlich dominieren andere Themen die Texte. Gewaltrap ist ein weiteres Genre, das vorliegend eher satirisch verarbeitet wird.

Das Gremium hat dies anhand folgender Textpassagen diskutiert:

**Titel 04** – Da geht was

*„Flieg mich sofort in den Puff oder ich erwürge den Piloten./.../Ich schieß dem Hurensohn ins Bein und er - kann nicht mehr gehen./.../Ich komme ins Café und schlag dich mit dem Bronzeauto 2007/.../ Ich überfahre diesen Bastard mit dem Batmobil“*

**Titel 05**– Ich steh auf Frauen (Ich schwöre)

*„Hau bloß ab du Tunte, lass meinen Penis los./Finger raus aus meinem Arsch, /denn ein echter Hetero schlägt dich tot. /Ich bin so hetero ich schlag auch meine Frau./Und geh mit stolzgeschwellter Brust in den Bau...“*



Titel **07** Folla me (Übersetzung):

„...*Deinen Freund beraube ich. Wie gefällt dir das?/Wenn ich ihm die Kokosnuss mit der Machete abtrenne...*“

Die Bilder, die hier verwandt werden, unterscheiden sich deutlich von den Texten des Battle-Rap-Genres, die seitens der Bundesprüfstelle üblicherweise als indizierungsrelevant eingeschätzt werden. Auch vorliegend arbeiten die Interpreten mit verfremdenden Bildern, die derart unrealistisch sind, dass eine verrohende Wirkung auch auf Kinder und Jugendliche auszuschließen ist.

Auch Titel Nr. **03** wurde vom Gremium eindeutig als ironisch und nicht als den Nationalsozialismus verherrlichend bewertet:

Titel **03** - *Ich bin Adolf Hitler*:

*"Baby, du weißt, wenn ich mit meinem Finger schnipse, stehst du plus zwei auf Schindlers Liste"*

*"Ich leg ne Hakenkreuz-Line aus purem Speed - Hitler!"*

*"Mädchen, ich bin es wirklich, nach der Party sieht der Club aus wie Dresden '45".*

Ebenfalls kontrovers diskutiert, aber im Ergebnis als Ironie und nicht als jugendgefährdend bewertet, wurde Lied Nr. **10**. Hier diskutierte das Gremium darüber wie Behinderte in dem Liedertext dargestellt werden. Einige der Gremiumsmitglieder stuften die abwertende Ausdrucksweise „*Mongo-Flittchen*“, mit der der „Ich-Erzähler“ im Lied eine im Rollstuhl sitzende, behinderte Frau bezeichnet, als bedenkliche Grenzüberschreitung ein. Die Mehrheit der Beisitzerinnen und Beisitzer wertete diese Textstelle jedoch in Übereinstimmung mit dem Vortrag des Verfahrensbevollmächtigten als Teil der Beschreibung eines überspitzten Rollenbildes. Ein als asozial und charakterlos gekennzeichnete Mann beschreibt in dem Liedtext wie er sein Sexualverhalten seit frühester Kindheit auf Kosten anderer gnadenlos auslebt. Der Text ist gespickt mit Absurditäten, wie „*als kleiner Föterich machte ich Cash auf dem Babystrich*“. Der gesamte Liedtext nimmt Bezug auf das im gängigen Rap vermittelte Klischee männlicher Sexualität und führt dieses Klischee ad absurdum. Der im Text beschriebene Ich-Erzähler soll auf Grund der von ihm getätigten Aussagen besonders unsympathisch wirken. In diesem Zusammenhang ist auch die von ihm ausgesprochene Beleidigung „*Mongo-Flittchen*“ zu verstehen. Das Gremium folgte insoweit mehrheitlich dem Vortrag des Verfahrensbevollmächtigten und wertete die Textpassage innerhalb des Kontextes als überspitzten Angriff auf das im Rap vermittelte Bild des rücksichtslosen, harten Mannes.

Eine Indizierung war nach alledem nicht auszusprechen. Das Gremium sieht ungeachtet dessen die Verwendung derber und sexistisch-diskriminierender Sprache in der Rapmusik, einer besonders kinder- und jugendaffinen Musikrichtung, grundsätzlich als sehr bedenklich an. Die zahlreichen empörten Reaktionen von Eltern und anderen Erziehenden, die die Bundesprüfstelle zu Veröffentlichungen der Gruppe K.I.Z. erreicht haben, machen deutlich, dass die Gruppe gezielt gesellschaftliche Grenzen und Tabus austestet. Die künstlerischen Mittel der Ironie und thematischen Verfremdung fangen die auf den ersten Blick indizierungswürdigen Formulierungen, insbesondere hinsichtlich des vordergründig dargestellten Frauenbildes und des Umgangs mit Sexualität, auf der Wirkungsebene auf. Das Gremium hat ausgiebig darüber beraten, ob Kinder und Jugendliche diese künstlerischen Stilmittel vorliegend auch erkennen und den Sinngehalt der Texte erfassen können. Das Gremium hat dies hinsichtlich jugendlicher Rezipierender überwiegend bejaht, da sich sowohl die Texte als auch die Art des Vortrags im Vergleich zu den üblichen klischeehaften Darbietungen des Gangster- und Pornoraps auf eine geradezu clowneske Art und Weise von diesen unterscheiden. Einig war sich das Gremium darüber, dass das Erkennen von Ironie im Kindesalter stark von der individuellen Spracherfahrung des Kindes und seines Entwicklungsstandes abhängt und gerade Kinder und

jüngere Jugendliche Ironie nicht oder nur eingeschränkt verstehen können. Über eine mögliche Beeinträchtigung von Kindern und Jugendlichen aufgrund vorliegender Texte hatte die Bundesprüfstelle nicht zu entscheiden. Insbesondere obliegt es daher im Bereich der Tonträger den Erziehenden, solche Inhalte entsprechenden Altersgruppen nicht zugänglich zu machen, denen eine Einordnung der Texte in den künstlerischen Gesamtzusammenhang noch nicht möglich ist.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Eine Klage gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats ab Zustellung beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz 1, 50667 Köln, erhoben werden. Die Klage ist gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesprüfstelle zu richten (§§ 25 Abs. 1, 2, 4 JuSchG; 42 VwGO). Sie hat keine aufschiebende Wirkung.

